

## Handschriften / Autographen

### Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

25. - 28. März 1798

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359**

Bringt gefangen, als sie oben ihre Verlobung und Hand  
wafren Christenthum angefangen hatten, und fürchte  
nicht sehr auf diese das erstere halten der andern, auf  
der nämlichen Catholischen, die mit dazu kamen alle in einem  
Vertrag fielt.

Mont. März 25. Nach der Kirche kam eine portugiesische  
Frau mit dem Capetan Nallagyon zu mir, von dem sie  
auf sat unterrichten lassen, und hat mich sie zu examinieren  
und zum Teil. Abmündmal zu admittieren. Sie erzählte mir,  
dass sie mit einem Papiete Capitain als Concubine geblieben,  
auf von ihm zwei Kinder hätte, das ob aber ein Sohn  
drey Jahre wären, das er nach England gegangen sey,  
dass sie zwar von seinem Genußmächtigem noch einen  
monatliche Allowance empfände, ihn aber nicht zuhause  
erwartete, und wenn er auf wieder kommen sollte, sie nicht  
in dem Zustande mit ihm zu leben gedächte, das seit  
dem sie sich zur Kirche gekommen sey, ihn Gott einen  
andern Kind gegeben hätte, ob sey" ihn nun im die fr.  
haltung ihres Vaters zu thun. Ich rieth ihr die mal noch  
nicht darauf zu bestehen zum Teil. Abmündmal gelassen  
zu werden, und versuchte sie in dem angefangenen  
guten fortzulassen.

Mittw. März 28. Dieser Tag wurde zugebracht am  
Monte wo sich die Malabaren und Portugiesen von  
unserer Gemeinde in dem Hause der oft erwähnten christlichen  
Familie versammelten, und ihre Vorbereitung zum Teil. Abmündmal  
aufzusetzen, ist auf mit ihnen insbesondere gesagt, die sich dazu  
moldeten. Ich fielt auf den Entschluß die sich in der Arbeit,  
woin sind einen Vertrag.